

# Hauptschule im Wandel

## Einführung der Projektprüfung in Baden-Württemberg (Auszüge)

*Im Rahmen des Reformkonzepts »IMPULSE Hauptschule« in Baden-Württemberg wurde die verbindliche Projektprüfung eingeführt. Geprüft wird nicht mehr das Endprodukt einer Schülerleistung, sondern der gesamte Lernprozess und unterschiedliche Kompetenzfelder. Dennoch: Am Ende wird auf eine Notengebung nicht verzichtet.*

Die verbindliche Einführung der themenorientierten Projektprüfung in der Abschlussprüfung der Hauptschule im Schuljahr 2001/02 setzt den Endpunkt einer vierjährigen Entwicklungsarbeit, an der sich nahezu die Hälfte aller 1217 Hauptschulen in Baden-Württemberg aktiv beteiligt haben. Die themenorientierte Projektprüfung findet anstelle der bisherigen mündlichen oder praktischen Prüfungen statt. Die Schüler absolvieren ab diesem Schuljahr vier anstatt wie bisher sechs Prüfungsteile. Neben den zentral gestellten Prüfungsaufgaben in Deutsch, Mathematik und Englisch (wahlweise zentral schriftlich oder mündlich) steht nun die Projektprüfung als vierte wichtige Säule der Abschlussprüfung an Hauptschulen.

### Themen statt Fächer

Wir sprechen dann von schulischen Projekten, wenn ein Thema von den Schülern über einen vereinbarten Zeitraum so bearbeitet wird, dass der Arbeitsprozess so weit wie möglich selbstständig geplant, durchgeführt und in ein vorweisbares Ergebnis überführt wird. Das Ergebnis der Projektarbeit ist offen und maßgeblich von der Kreativität und Leistungsfähigkeit der Gruppenmitglieder bestimmt.

Projekte knüpfen in der Regel an reale, gesellschaftlich relevante oder aus dem Lebensumfeld der Jugendlichen stammende Probleme und Bedürfnisse an. Das Spektrum der Prü-

fungsthemen zeigt die vielfältigen Interessen und Neigungen der Schüler. Rahmenthemen wie Rassismus, Länderporträts, Ess- und Lebenskultur fremder Länder und Gentechnik sind dabei nur einige Beispiele. Nicht selten entscheiden sich die Schüler für praktische und alltagsorientierte Arbeiten: So haben Projektgruppen an der Aalener Schillerschule ein Gerätehäuschen für den Schulgarten gebaut, und am Schulteich ist ein Wasserlauf entstanden. Andere Gruppen gestalten ein Fußballturnier oder einen bunten Nachmittag im Altersheim. Die Inhalte von Projektprüfungen werden nicht mehr einzelnen Fächern oder Fachverbänden zugeordnet; ihre Auswahl und Festschreibung erfolgt vielmehr nach dem Thema. Durch die durchgängig fächerübergreifende Arbeitsweise ergibt sich auch die Ausweisung der Projektarbeit als eigenständiger Bereich im Zeugnis.

### Überfachliche Qualifikationen / Kompetenzfelder

Die Aneignung und Förderung von überfachlichen Kompetenzen im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise ist bei jungen Menschen von entscheidender Bedeutung für eine sichere Zukunft in Gesellschaft und Beruf; sie ergänzt den Auftrag der Vermittlung von Fachwissen, erleichtert die Aneignung desselben und soll so ein selbstständiges, effektives und erfolgreiches Arbeiten ermöglichen. Für überfachliche Kompetenzen stehen zum Beispiel Kommunikationsfähigkeit (Informationen geben; Informationen annehmen; Sachverhalte formulieren ...), Kooperationsfähigkeit (Zusammenarbeit im Team, Absprachen einhalten, Konflikte lösen ...) oder Verantwortungsfähigkeit (Verantwortung übernehmen, Vereinbarungen einhalten ...).

Als Konsequenz dieser Entwicklung kommt

den Lehrerinnen und Lehrern die pädagogische Verantwortung zu, diese Kompetenzen in adäquater Weise in die Leistungsmessung mit einzubeziehen. Hier ist von zentraler Bedeutung, dass die betreuende Lehrkraft nicht nur Beurteiler ist, sondern überwiegend die Rolle des Beraters und Beobachters einnimmt. Sie ist dabei nicht auf der Suche nach den Fehlern und Defiziten der Schüler, unterstützt vielmehr ihre Stärken und positiven Eigenschaften innerhalb der Projektarbeit und berät das Team in fachlichen Fragen sowie bei gruppendynamischen Prozessen.

## Projektverlauf

Alle Projekte haben einen gleichen Phasenverlauf, der bei der Prüfung verbindlichen Charakter hat. Am Anfang eines Projektes steht eine Idee, ein Problem oder eine Aufgabe. Diese wird mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen innerhalb eines festgelegten Zeitraumes von den Schülerinnen und Schülern möglichst selbstständig umgesetzt und gelöst. Das Ergebnis der Arbeit wird in einer abschließenden Präsentation vorgestellt. Im gemeinsamen Gespräch reflektieren die Teammitglieder mit den Lehrerinnen und Lehrern den Ablauf des Projektes und das Projektergebnis. Alle Phasen sind bei der Bewertung eines Projektes maßgeblich.

Phasen eines Projektes:

Vorbereitung (Themen finden, Gruppen bilden, Projekt beschreiben, Material beschaffen); Durchführung (Material auswerten, Projekt realisieren, Präsentation vorbereiten); Präsentation (Ergebnis präsentieren, Ergebnis besprechen, Prozess reflektieren).

Die themenorientierte Projektprüfung kann im gesamten 9. Schuljahr zum Beispiel in Form von Jahresarbeiten, epochalen Projekten oder festgelegten Projektprüfungszeiten durchgeführt werden. Jede Schule kann demnach den Zeitraum für die Vorbereitung, Durchführung und Präsentation selbst bestimmen. Ebenso ist die Organisation der Prüfung Aufgabe der Schule bzw. der Schulleitung.

Die Gruppenbildung innerhalb der Vorbereitungsphase der Schüler geht mit der Themenfindung einher, um interessengleiche Zusammensetzungen zu ermöglichen. Auch die Bildung von klassenübergreifenden Teams ist möglich und erwünscht. Eine Gruppengröße von drei bis fünf Schülern ist auf Grund der bisherigen Erfahrungen anzustreben. Dies erleichtert die Beobachtung und Beratung der Projektgruppen.

## Leistungsbeurteilung im Dialog

Ein zentraler Bereich der themenorientierten Projektprüfung ist das Beobachten und Bewerten der Schülerleistungen. Dieses kann sich nun nicht mehr allein auf die Auswertung des Endproduktes beschränken, sondern bezieht alle Phasen des Projektes mit ein.

Grundsätzlich gilt bei der Leistungsmessung die Trennung von Beobachten und Bewerten. Während des Projektablaufes werden die Schüler beobachtet, und nach Abschluss der jeweiligen Projektphasen werden diese Beobachtungen in eine Bewertung überführt. Eine sorgfältige Prozessdokumentation in Form von Beobachtungs- und Bewertungsbögen sowie eine maximale Offenheit und Transparenz der Beurteilungskriterien vor dem Projekt an die Schüler ermöglicht dabei eine weitgehend objektivierte Notengebung.

Wesentlicher Bestandteil und wichtige Erkenntnisquelle ist unter anderem das Gespräch zwischen Lehrern und Schülern während des gesamten Projektablaufes. In besonderer Form treten in der Präsentationsphase die am Projekt beteiligten Personen in einen Dialog, um den Verlauf des Projektes und das Ergebnis zu reflektieren. Die gegenseitigen Rückmeldungen über persönliches Verhalten und Handeln während der Arbeit und über den jeweiligen Beitrag zur Qualität des Arbeitsergebnisses ermöglichen eine wirksame Überprüfung des individuellen Arbeitsstils und der Kooperationsfähigkeit. So kann der Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzung nachhaltig persönliches Lernen fördern. Aber

nicht nur diese Reflexionsgespräche fließen in das Ergebnis mit ein; auch das Einfordern von Beratung während der Projektarbeit, das Erkennen von Fehlern und das Benennen von Schwierigkeiten sind Leistungen, die berücksichtigt werden.

Bei der endgültigen Bewertung ist ein zweiter Prüfer anwesend, der sich auch während des laufenden Projektes immer wieder über den aktuellen Stand kundig gemacht hat. Abschließend wird das Projektergebnis nicht nur als Note im Zeugnis ausgewiesen und in die Hauptschulabschlussprüfung eingerechnet, sondern mit einem Beiblatt zum Zeugnis auch detailliert beschrieben. In dieser sogenannten Verbalbeurteilung sollen überwiegend die überfachlichen Kompetenzen der Schüler beschrieben werden. Diese dienen wiederum der ganzheitlichen Rückmeldung und Förde-

rung der Schüler im Sinne einer persönlichen Weiterentwicklung in ihrem Berufsfindungsprozess. *Thomas Schenk/Claudia Scherer*

*Zu den Autoren:*

Thomas Schenk, Schulrat beim Staatlichen Schulamt in Ludwigsburg. Claudia Scherer, Lehrerin in der Oststadtschule I in Ludwigsburg.

*Literaturangaben:*

Reformkonzept IMPULSE  
Hauptschule – Grundlagen, Klett 2000

Magazin Schule, Heft Nr. 3,  
Artikel »Gemeinsam statt einsam«

Broschüre des Kultusministeriums 2000,  
PROJEKT Prüfung Hauptschule – Info-Update 2000

Broschüre des Kultusministeriums 2001:  
»Projektprüfung – Leistungsmessung in der HS«

[www.kultusministerium.baden-wuerttemberg.de](http://www.kultusministerium.baden-wuerttemberg.de)  
(Hauptschule/Projektprüfung)

